

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Altendorf, Haus Äbnet

18.007

Objekt-Adresse: Litschstrasse 21 und 23, 8852 Altendorf



Einstufung: lokal
Datierung: 1795
KTN / EGID: 341 / 3087092
Koordinaten: 2707006.831 / 1226322.275
KTN / EGID: 338 / 249602
Koordinaten: 2707010.621 / 1226317.153
Inventarisiert: 1978
Revidiert: 2024

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: 18.04-100
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: C
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Das auch als "Stählin-Haus im Mitteläbnet" bezeichnete und von Johann Josef Stählin-Wattenhofer (* 1753) als primäres Doppelwohnhaus mit gemauerter Windschütze für die Brüder Stählin errichtete Gebäude diente bis 1970 durchgehend der Familie Stählin als Wohnsitz. Der südliche Hausteil auf KTN 338, welcher zwischenzeitlich an die Familie Mynall verkauft wurde, gehört nun wieder der Familie Stählin. Die firstparallele Teilung mit identischen Grundrissen der beiden Hausteile ist für primäre Doppelwohnhäuser ebenso üblich wie die unterschiedliche Fassadengestaltung, die an der talseitigen Ostgiebelseite erkennbar ist. Die erhaltene Primär- und Raumstruktur sowie die historische Ausstattung sind typisch für die Region March und zeichnen das Doppelwohnhaus Haus Äbnet als wichtigen Vertreter aus. Ihm kommt daher ein erheblicher kultureller, geschichtlicher und kunsthistorischer Wert zu.

Lage:

Das Doppelwohnhaus steht östlich der Burgstelle Äbnet an erhöhter, exponierter Lage über der Steinegg. Das Gebäude wird über die zum Berg hin ausgerichtete, repräsentative Westfassade erschlossen. Das Gebäude liegt auf zwei Liegenschaften (KTN 348 und KTN 341).

Objektbeschreibung:

Das in Blockkonstruktion errichtete, grosse Märchler Bauernhaus mit zwei Wohn- und zwei Dachgeschossen über einem gemauerten Sockelgeschoss erscheint als Doppelwohnhaus mit gemauerter Westgiebelwand unter einem ziegelgedeckten Sparrendach mit Pfetten und feinem Aufschiebling.

Die Traufseiten, welche bei der Aussenrestaurierung mit einer liegenden Bretterverschalung verkleidet wurden, gliedern gekoppelte Dreierfenster (ersetzt). Die gemauerte Westfassade weist mittig den gemeinsamen Eingang mit aussenliegender Treppe und Vordach auf und wird durch hochrechteckige und mit Sandsteingewände gerahmte Fenster regelmässig gegliedert. Die östliche, zum Tal hinweisende Giebelfassade lässt die Blockbauweise erkennen. Sie wird durch Einzelfenster sowie gekoppelte Zweier-, Dreier- und Viererfenster (in den Stuben) gegliedert, die teilweise durch Klebdächer geschützt werden. Alle Fenster und Fenstereinfassungen wurden bei der Aussenrestaurierung ersetzt.

Im Inneren unterteilt ein in Firstrichtung verlaufender Mittelgang die beiden identischen Haushälften und erschliesst sie durch ein gemeinsames Treppenhaus. Gemäss KDM verfügen beide Hausteile über wertvolle Innenausstattung bestehende aus Nussbaumtüren mit profiliertem Futter, Flachschnitzerei, Kachelöfen sowie weiteren zeitgenössischen Ausstattungsstücken wie Buffets. Im nördlichen Hausteil befindet sich zudem der Stammbaum der Familie Stählin-Arnold, dem Erbauer des Doppelhauses.

Baugeschichte:

1795 erbaut für Johann Josef Stählin-Wattenhofer (*1753)

1914 Stromanschluss

1925 Entfernen der Zugläden der Holzfassade

1923 Giebelwand neu verputzt

1929 Renovierung Portal und Fenstergewände (Portalsturz ersetzt, Datierung aufgemalt (gem. BHI 1923)

1952 Modernisierung Küche

ab 2022 Aussenrestaurierung (ohne Begleitung der Kantonalen Denkmalpflege)

Quellen / Literatur:

- KDM SZ NA II: 1989, S. 79 f.

- Kantonale Berufsschule Pfäffikon: Semesterarbeiten, 13.03.A.887.01-17